



Mitteilungsblatt Nr. 18

November - Dezember 1949

Der Heimatvertriebenen Weihnacht!

Und wieder steigst du, heil'ge Nacht, hernieder  
 Und trägst in jedes Herz dein mildes Licht;  
 Die Menschen rücken näher, werden Brüder,  
 Auch unser schweres Leben wird heut klar und schlicht.

Und wenn vom Turm die Weihnachtsglocken schallen  
 Und alle Seelen schwingen freudig sich zum Herrn,  
 Dann wird ein brennend Weh in unsre Herzen fallen:  
 O Heimat, Heimat, wie bist du so fern!

Weißt du denn noch, wie unser Ostland strahlte  
 Im Zauberschmuck der weißen Weihnachtspracht?  
 Wie über weißes Feld und Wald sich malte  
 Der Sternenhimmel unserer heiligen Nacht?

Wie Vater, Mutter, Kind am eignen Herde  
 Umstanden selig ihren Lichterbaum  
 Wie über unsre liebe Heimateerde  
 Die Weihnachtsglocke sang - war's nur ein Traum?

Jetzt liegen wir im Elend, stumm, verlassen  
 Wie einst der Heiland lag auf Stroh im Stall  
 Und unseres Herzens Sehnsucht wandert jene Straßen,  
 Die führen hin gen Ost, ins Heimatland.

O Heilige Nacht, sieh unser schweres Ringen,  
 Und schenk auch uns ein wenig Weihnachtsglück,  
 Hör unseres Herz Schrei, hör unser Singen:  
 Gib uns die alte Heimat bald zurück!

20. 11. 1949

Liebe Landsleute:

Heute ist Totensonntag. Unsere Gedanken gehen zurück in die Heimat, zu den Friedhöfen mit den Gräbern unserer lieben Entschlafenen. Wie sehen sie heute aus? Eingeebnet, verschandelt als Abstellplätze benutzt und, wie eine Gerdauen-Person schreibt, werden Schweine und Ziegen darauf geweidet. Die Zäune sind verschwunden, die Grabrahmen für Frühbeete nutzbar gemacht.

In vielen Flüchtlingsgemeinden hat man heute Gedenkkreuze gesetzt und so den Angehörigen Gelegenheit gegeben, ihrer Toten liebend zu gedenken.

Ferner denken wir an die einsamen Gräber unserer Gefallenen, deren Grab keine Blume schmückt. Es sind die Gräber im Kampfgebiet des Ostens und der übrigen Kriegsschauplätze.

In den eisigen Fluchttagen des Januar 1945 legten Mütter ihre toten, erfrorenen Kinder in den Schnee und flohen im starren Entsetzen weiter, um ihre Lebenden noch zu retten. Wer hat sie später der Erde übergeben, wer kennt noch ihr Grab? Wer weiß, wo sie ruhen, wer kennt ihre Namen. Tränenlos begruben Frauen die von Mörderhand erschlagenen und verstümmelten Körper ihrer Männer und wieviele Schreie der Verzweiflung sind in diesen Zeiten zum Himmel gestiegen! Wer kann die Todesangst beschreiben? Wenn wir ihre verlassenen Gräber auch nicht schmücken können, so stellen wir liebevoll Blumen vor die Bilder unserer geliebten Toten.

Sie sind nicht tot, deren Hügel sich hebt,  
was wir an ihnen geliebt, das lebt,  
das bleibt, bis selbst unser Leben zerrinnt,  
sie sind ja nicht tot, die begraben sind.

./.

./.

./.

Auch das Meer gibt seine Toten wieder!

Offenb. Joh. 20/13

Herr, ich will Dein Wort Dir danken  
daß das Meer die Toten gibt zurück  
einst, wenn Erd und Himmel wanken  
schenkst Du uns ein Wiedersehn voll Glück.  
In der fernen Ostsee Fluten  
liegen sie auf stillen Grund.  
Todesbange Herzminuten  
bis so sterbestill der Mund.  
Deutsche, Zweiundzwanzigtausend  
vor dem Feinde auf der Flucht,  
frierend, zitternd, wintergrausend.  
Rettung man auf Schiffen sucht.  
Ernste Männer, erstete Frauen  
angstvoll, zage Kinderlein  
beglückt gelebt auf Ostlands Auen  
ins naß-eiskalte Grab hinein.  
Vier Schiffskolosse gingen unter,  
durch wessen Schuld, weiss Gott allein,  
nur Er allein weiß, wer darunter,  
wer nie mehr schaut der Sonne Schein.  
Einst in des Volkes Frühlingjahren  
die Schiffe, kraft und freudeschwer  
sind übers blaue Meer gefahren  
mit Menschen froh und sorgenleer.  
Nun hat das Ostlandvolk getragen  
des ganzen Vaterlandes Pein,  
es wurde wund und wahn geschlagen,  
die Blüte sank ins Grab hinein.

Herr, Du schenkst uns die Toten wieder  
wenn unsre Erden wallfahrt aus  
denn unsre Schwestern, unsre Brüder  
sind längst bei Dir, bei Dir zuhaus.  
Sie bleiben gute Geisterseelen  
bis Heimat wieder Heimatland,  
sie hüten ewige Befehle,  
den Opfertod als Gottesfand.  
Aus tausend bitteren Heimwehtränen  
blüht einst der neuen Zukunft Saat,  
nach Hause kommt dann unser Sehnen,  
nach Hause kommt, wer Heimweh hat.

(Ch. H.)

Liebe Landsleute!

Die 5. Weihnacht der Vertriebenen rückt heran. Nie spürt man seine Heimatlosigkeit so sehr wie um die Weihnachtszeit. Wenn der Schnee auf fremde Dächer und Berge fällt, wenn das Eis auf fremden Flüssen und Seen knackt, dann greift uns das Gefühl, ein Fremder unter Fremden zu sein, kalt ans Herz. Deshalb gibt es uns keine Zeit im Jahr, in der wir wehmütiger für an die ferne ostpreussische Heimat denken, als in den Wochen vor dem Weihnachtsfest. Und es gibt für uns keine andere Zeit, in der wir uns so nach unserer Gerdauener Gemütlichkeit sehnen. Gewiß ist vieles besser geworden, aber nicht für uns. Wir, die Armen, sind ärmer geworden und die Reichen reicher. Die Währungsreform hat uns der letzten Barmittel beraubt, während die Warenhorte wie Phönixe aus der Asche emporstiegen, sich Paläste bauen und nur ein mitleidiges Lächeln für unsere Not zeigen. Man braucht nur einen Blick in die Presse tun. Da liest man: "Die Soforthilfe infolge der Stundungsanträge infrage gestellt." Allein die Kopfquote erbrachte den Produzenten 4 Mrd. DM. Der Flüchtling spart vom Munde ab, um die dringlichsten Anschaffungen zu machen. Die Statistik weist nach, daß Lebensmittelkäufe zurückgestellt werden, um Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel usw. zu erwerben. Jeder ersparte Pfennig fließt den Warenhorthoren zu und wie Hohn klingt ihr Geschrei bei der Soforthilfeabgabe. Dazu bedeutet diese Abgabe erst den Anfang zum Lastenausgleich. Bedenken diese Menschen garnicht, daß sie es ja wieder sind, denen das Genommene wieder zufließt. Wer bekommt denn die Soforthilfe? Die Alten über 60 bzw. 65 Jahre, die Kranken, die Frauen mit mehreren Kindern, also die, die sie am nötigsten brauchen, um sich das Nötigste kaufen zu können. Wie widerspruchsvoll steht auch dieses Gebahren zum Goethegeist "Edel sei der Mensch, hilfreich und gut." Und diese Menschen schämten sich nicht, Goethes 200. Geburtstag zu feiern. Wie Herausforderung erscheinen dem Vertriebenen auch Veranstaltungen wie Gänseessen, Wurtsessen, Skatwettkämpfe mit Gänseessen usw. Es gibt den Anschein als wäre Duetschland ein reiches Land und so schätzt uns wohl auch ein grosser Teil des Auslandes ein. Millionen werden für Umbauten und pompöser Ausstattung des Bundesparlaments in Bonn ausgegeben. Für die Vertriebenen ist kein Geld da, weder zur Existenzbeschaffung noch zur Linderung der ärgsten Not. So treten wir zum fünften Male nach der Vertreibung vor den Lichterbaum. Und gerade am Weihnachtsabend, wenn wir mit den liebsten Menschen, die uns noch geblieben sind, zusammensitzen in unseren notdürftigen Unterkünften

und wir bei einigen armseligen Lichtstumpfen der alten Heimat gedanken und an die schönen glücklichen Tage, die wir einst erleben durften, dann wird uns die Not und das Dunkel unserer Lebens besonders hart bedrängen. Es sind die schmerzenden Wunden, die harten Verluste, die Heimatlosigkeit, die Sorge um die Existenz, das Elend um Hunger und Kälte.

Wenn wir auch traurigen Blicks auf unsere verlorene Existenz, auf unser zerstörtes Familienglück und auf unsere verlorene Heimat schauen, so werden wir uns doch nicht unterkriegen lassen. Glückliche Zeiten, längst vergangen, viele - leckt bereits der Rasen, aber in der Erinnerung ist alles lebendig geblieben. Erinnerung ist das Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.

Dieses Mitteilungsblatt ist als besonderer Weihnachtsgruss meiner lieben Landsleute gedacht. Möge es Ihnen in der vielfachen Not des Flüchtlingslebens ein wenig von der Freude bringen, die gerade das Weihnachtsfest uns geben will und die gerade denen bestimmt ist, die entwurzelt umherirren und festen Bodennicht finden können.

In treuer Verbundenheit bin ich mit vielen Grüßen, auch mit vielen guten Wünschen für das neue Jahr und mit herzli. Dank für all die lieben Briefe, Gedichte und besonders für die Mithilfe beim Finden von Vermissten etc.

Ihr getreuer Landsmann  
Erich Paap.

./././.

Ein neues Jahr beginnt.

Vergesst das Leid, das mit der Zeit verrinnt,  
Hört leis der Heimat Glocken klingen,  
Sie werden Freud und Kraft Euch bringen.

./././.

Verlorene Heimat lebt im Herzen.

v. A. Miegel.

Hinter einer Flut von Tränen,  
hinter einem Meer von Blut  
unerreichbar unserm Sehnen  
die verlor'ne Heimat ruht ....

Wenn im Wind die Glocken klingen  
über unserm Zufluchtsland,  
hören wir das Glockensingen  
über Wald und Heimatland,  
seh'n im Glanz der Altarkerzen  
Kreuzgewölb und Goldaltar -  
was uns hold und heilig war.

./././.

.....Und wieder ist's Weihnacht!

von Robert Will, Hauptschriftleiter i.R.

Schwer wird es uns Kriegsvertriebenen, heute in den Jubel des Christfestes, dem Fest der Freude und des Glanzes, einzustimmen. Ja, es gab eine Zeit, damals, als wir glücklich und zufrieden in unserer Heimat waren, da umfing uns der ganze Zauber, die ganze Herrlichkeit des Christfestes. - Unsere Gedanken gehen heute zurück in die Heimat. Wie war es doch, damals, vor Jahren: Unser sauberes, schmuckes Städtchen Gerdauen oder Nordenburg strahlte im Glanz des Tannenbaumes. Der Tisch, auch der Ärmsten, war bedeckt mit Gaben der Liebe für Klein und Gross. Und über dem Ganzen klang vom Kirchturm, klang in den Behausungen: „O, du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ Und draussen rieselte der Schnee ..... Inmitten dieses Weihnachtszaubers machte ich stets

am Heiligen Abend einen kurzen Gang durch die menschenleeren Strassen, ging von der Pöststrasse zum Markt, durch die Kirchenstrasse und viele andere. Überall in den Häusern der Lichterglanz, der Festgesang: Stille Nacht, heilige Nacht. Ja, wir Gerdauener wussten Weihnacht zu feiern wie alle Ostpreussen, denn wir waren doch auf Vorposten, waren die Wacht im Osten, von wo unser deutsches Vaterland seinen Anfang nahm. Und diese Position schweisste die Ostpreussen zusammen, liess sie eine grosse Familie bilden, die weder Furcht noch Schwäche kannte, die trotzig allen Gefahren die Stirne bot. Ostpreussen machte das Wort Wahrheit: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen noch Gefahr!

Und heute? Wir mussten unsere Heimat verlassen, wurden entrecht, hinausgejagt mit brutaler Gewalt in eine fremde, kalte Welt, ins Ungewisse. Zur Winterszeit! Nirgends gern gesehen, niemand achtete unser Leid oder hatte Verständnis dafür. Das Schlechteste war für den Kriegsvertriebenen gerade gut genug. Lasst mich die ganze Tragik unseres Leidensweges hier nicht in der Weihnachtserinnerung nochmals ausmalen. Ein jeder kennt sein Schicksal, kennt es so, wie es kein Aussenstehender erfassen kann.

Und das ist nun das 5. Weihnachtsfest, welches wir als Heimatvertriebene begehen. Verlassen, verstreut, verarmt sitzen heute am Weihnachtstage Tausende und Abertausende in engen, unwirtschaftlichen Quartieren, viele, sehr viele der Verzweiflung nahe und stellen sich die Frage: Womit haben wir all unsern Jammer und unser Elend verdient? Ist Weihnacht, das Fest der Freude und des Friedens für uns überhaupt noch feierenswert? Sollten wir nicht den Glauben an einen allgütigen Gott, eine Gerechtigkeit und an unsere Heimat verlieren? Nein, liebe Landsleute und abermals nein! Der alte Gott lebt noch und er weiss auch, wann er mit unserm harten Los ein Ende machen wird, Wir Ostpreussen dürfen nicht verzagen und wenn es manchem noch so schwer fallen dürfte. Einmal muss der Tag kommen und wird kommen, wo es heisst: Ihr dürft wieder nach Hause, heim aus der unerträglichen Fremde, heim in unser geliebtes Ostpreussen! Über das Wie und Wann wollen wir uns heute nicht den Kopf zerbrechen, genug, dass wir den Glauben an eine Heimkehr nicht einen Augenblick verlieren. Die Männer, die an einflussreichen Stellen eingesetzt sind, werden das ihre tun. Sie müssen immer wieder an jene Stellen, die unser Schicksal in der Hand haben, appellieren, dass die Vertreibung von Millionen von besten Deutschen aus ihrer ostpreussischen Heimat ein gesetzwidriges Verbrechen ist, ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit! Sehen wir heute um uns in der Weltgeschichte, nirgends ist Frieden, überall ist Krieg und Kriegsgeschrei, dabei immer wieder die Betonung, dass ohne Deutschland kein Fortbestehen der Weltgeschichte ist. Ich gehe soweit zu behaupten, dass, wenn man uns Vertriebene wieder in die Heimat schickt, ein namhafter Teil des politischen Streites gelöst und aufhören würde.

Und darum sollen und müssen allen Gewalten zum Trotz die Weihnachtslieder erklingen, der frohe Sang wie ein Fanal zum Himmel steigen und sich verbinden mit dem Gebet: Herr, mach uns frei, bald frei! Gleich, wo und und in welchen Verhältnissen wir uns heute am Christfest befinden, wir halten Zwiesprache mit all unsern Lieben, die nicht mehr unter uns weilen oder von denen wir gewaltsam getrennt wurden, wir halten Zwiesprache mit unserer Heimat und begehen mit dem Weihnachtsfest ein Heimatfest!

=====

./.

./.

./.

Wir zerstreuten Geschwister aus fernem Osten,  
heut wollen wir wieder beisammen sein!  
Gott ließ es der Welt sein Bestes kosten  
wie strahlt in das Dunkel der himmlische Schein!  
Christfest, du liebe heimliche Wonne,  
wir schauen zurück auf das selige Einst,  
komm liebe Seele, sieh Gottes Sonne  
scheint noch immer Dir, auch wenn Du noch weinst.

Wie sind wir einst durch verschneite Felder,  
gewandert zum Kirchlein im Kerzenglanz,  
durch rauhreifschmucke Heimatwälder  
die Alten und Jungen im frohen Kranz.  
So wolln wir's auch heute wieder halten,  
zu Weihnacht schickt jeder sein Herze dahin,  
wo einst wir voll Frieden zum Kripplein wallten  
und das Kind uns beglückte mit Himmelssinn!

Wenn wir auch in großer Zerstreung heut leben,  
das geplagteste Kind aus deutschem Blut,  
nicht Jedem kann Gott seine Lasten auflegen  
ihn heimatlos machen, ohn Hab und Gut. ---  
Er tat's, wir tragen's, Er helfe uns weiter,  
kein Mensch und kein Engel steht sonst uns bei,  
unsre liebsten Toten sind unsre Begleiter,  
so feiern wir Weihnacht! Kommt alle herbei!

Cahrl. H.

Weihnacht 1946

v. Charlotte Hahn, Uerdingen a. Rh.

Groß-Gnie, Kreis Gerdaun  
Ostpreussen

Am Vormittag des Christabends hiess es plötzlich im Gutshaus, wo man bei der Ankunft der Zivilrussen die Deutschen zusammengebracht hatte: "Die Russen kommen und plündern Bibeln und Gesangbücher!" Jeder, der noch konnte, versteckte nun schnell seine Schätze, die einzigen, die noch wertvoll waren. Es war allerschwerste Zeit. Die Deutschen waren aus Arbeit, Brot und allem entlassen, was zum Lebensunterhalt diente. Da stand man abends im Park unter dem frostklaren Sternenhimmel und das ganze Volk presste sich heraus Gott entgegen: "Was tust Du? Du siehst doch wie die bleichen Mütter nichts mehr können, wie die Kindlein immer dünner und dürrer werden, daß kein Ausweg mehr ist, weder unter dem Feind, noch ins Heimatland, hilf uns doch!" -- Es ist wohl das einzige Mal gewesen, wo man so ungezogen und unkindlich zu seinem Gott gesprochen hat, denn Er wusste ja schon längst, wie Er, nicht nur uns hundert Deutschen im Groß Gnier Gutshaus, sondern auch dem noch lebenden Ostpreussenvolk helfen wollte, nämlich durch das Litauenvölkchen, das dann 1 1/2 Jahre für uns das war, was einst die Raben für den Elias waren. Ein kleines Büblein sagt vor dem Christfest: "Mütter, darf man sich zu Weihnachten einen Rucksack voll Kartoffelschalen wünschen?" Am Heiligenabend kam dann doch der Kinder wegen der Weihnachtsmann aus den Tannen des Parkes herauf, er brachte diesem kleinen Buben

einen wunderschönen Fleischklops. Die ersten Deutschen waren aus Litauen heimgekommen, eine litauische Bahnschaffnerin hatte sie mit sich genommen und ihnen vom frischgeschlachteten Schwein ein reiches Stück geschenkt. Da die zusammengewürfelte Familie aus 2 Kindern und 4 Erwachsenen bestand, da gab's als Weihnachtsfestfreude je zwei Klopse, die man mit Wonne hätte verspeisen mögen, wenn man nicht der Andern Not gesehen hätte. Einer tat's dann auch und der zweite wurde dann durch des Weihnachtsmannes Hände weitergeleitet. Der Vater, und Holzhacker in der Familie bekam eine neue feldgraue Wintermütze, die liebe Freunde durch gefangene Soldaten hatten anfertigen lassen. Ungebetet gab's aber nichts, auch die Mütze nicht. ---- Eine deutsche Mutter war auch mit ihren 6 Kindern am Ende ihrer Kraft. Der Älteste, welcher krank und matt auf dem Lager lag, sagte: "Mutter, so sollen wir nun wirklich hier auf den Hungertod warten miteinander? Nein, ich stehe auf und fahre nach Litauen!" So schwer auch das Auseinanderreißen am Christfest war, einige Kinder reisten und erhielten damit die Familie, die vorher schon 4 Tote beerdigt hatten. --- Dann kam noch unsre Weihnachtsfeier. Unsere kriegsgefangenen feldgrauen Brüder im nahen Lager bekamen ein Weihnachtsgedicht aus unserm Herzen und wir bekamen eine Weihnachtspredigt des Pfarrerbruders. Im Lager war jegliches Feiern verboten, da wer dann die schriftliche Predigt von Hand zu Hand gegangen und wie die deutschen Männer fertig damit waren, da kam sie in unsre Frauenhände und wir haben dann unsren Gottesdienst darum gerankt. Lange, lange haben wir die kostbaren Worte noch immer heimlich verwahrt, um sie seiner lieben Pfarrfrau in Ludwigshafen zukommen zu lassen, aber im letzten Abreiseaugenblick mussten sie doch ins Feuer wandern. Aber sie waren uns trotzdem Licht und Freude und Frieden in unserer schweren Pein. Der Pfarrerbruder hat mit vielen Andern dann noch nach Rußland gemusst, sie warteten immer auf ihre Heimkehr nach Deutschland und mussten es dann erleben, daß es zum Eismeer ging, und wir konnten nichts weiter tun wie sie mit unseren Gebeten umgeben.

./.

./.

./.

#### Familiennachrichten

=====

Verlobt haben sich: Frl. Else Skuza mit Herrn Siegfried Joswig (20a) Celle, Weisses Feld 5 im September 1949.

Frl. Friedel Kreft, Meissen a. Elbe mit Kassenangestellten Herrn Herbert Pliéske (20b) Fummelse 9, über Wolfenbüttel, am 31. 7. 1949.

Die Ehe geschlossen haben: Frl. Irmgard Elvers mit Herrn Wolfgang Wagner, (20a) Löwensen, Bad Pyrmont am 30. 9. 1949, Frl. Irmgard Arwginski, Klinthenen, mit Herrn Hans Schmidt (3) Ribnitz i. Mecklb., Parkstr. 5, am 30. 9. 1949. Herr Willi Frick und Frau Thea, geb. Geschwandter, (3) Marnitz 14 i. Mecklb., Kr. Parchim am 30. 9. 49. Herr Willi Deutschmann, Kiehlendorf mit Frl. Elly Grube, Essenann am 22. 7. 1949. Neue Anschrift: (22a) Essen (Rhld.) Lenbachstr. 26. Frl. Editha Langkritzsch mit Herrn Georg Hollermann, Neue Anschrift: Frau Editha Hollermann (23) Höltinghausen i. Oldenburg (Braucerei). Frl. Annelore Muhlack, Keydann, mit Herrn Alexander, Neue Anschrift: Frau Annelore Alexander (21) Langerich i. W., Goethestr. 17,

Geboren wurde: Herrn Fritz Groschoppf und Frau Lucia, geb. Wottrich, Gerdauen, (22a) Dülken (Rhld.) Kampweg 151, am 5.11.1949 d. 2. Sohn "Hans Dietrich."

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am 25.10.49 der frühere Landrat von Gerdauen, Herr Friedrich Seemann und seine Ehefrau, Bertha, in (20b) Braunlage am Harz, Im Wiesengrund, als Landrat des Restkreises Blankenburg (brit. Zone).

#### Totenliste

+ + + + +

Es starben: Herr Franz Broschewski, Klein Blankenfelde, im Mai 48 in BSHZ bei Gallien, Kr. Parchim (Meckl.)

Frau Grete Blumenau, geb. Briese, Groß-Schönen, in Sibirien.

Herr Emil Bialeit und Frau Elise, geb. Pahlke, Kl. Sobrost, in Ostpreussen.

Frau Maria Buschau, Gerdauen, im Jahre 1947 in Ostpreussen.

Frau Elma Deutschmann, geb. Dombrowski, Kiehlendorf, am 24.10.49 an Herzschlag in Essen, Lenbachstr. 26.

Herr Ellwanger u. Tochter Erna, Odertal.

Herr August Friedrich, Wiedenau, auf der Flucht.

Frau oder Frl. Edith Hepke, Lindenau, in Sibirien.

Frau Charlotte Jonetat, geb. Herrmann, u. 2 Söhne, im Sommer 46 in Kraupischken bei Insterburg (Ostrpr.) Tochter von Bäcker m. H.

Herr Fleischer mstr. Kähnert, Kl. Gnie, am 29.2.44 in Eisterna (Italien) gefallen.

Herr Lehrer Kompowski, Grünheim, am 28.2.45 in Heiligenbeil.

Herr Aug. Kloth, Hausmeister b. Landratsamt Gerdauen, am 8.11.49 infolge Herzschlag in Blankenese. Am 12.11.49 auf dem Sülldorfer Friedhof bei Blankenese (Hamburg) beigesetzt.

Frau Olga Kösling, geb. Briese, Kröligkeim, in Sibirien.

Frau Kaltoll und jüngstes Kind, Rodwalde, auf der Flucht.

Fräulein Herta und Betty Kugland, Friedrichswalde, im Herbst 45 bzw. Frühj. 46 in Königsberg.

Frau Auguste Lada, geb. Figger, Gerdauen, Bartenerstr. 15, am 27. 9. 49 im 82. Lebensj. in Partenstein (Bayern) n. kurz. Leiden.

Frau Maria Nehrenheim, Mulk, i.d.Nacht v.15-16.3.45 durch Kriegshdl.

Frau Anna Piorr, geb. Bock, Danz.Str. 3, i. Sept.49 in Münster/Westf.

Frau Hotelbes. Anna Reich im Okt. 49 an Brustkrebs i. Tarnewitz (Mecklb.)

Frau Berta Rinkewitz, Rädtkeim, in Sibirien.

Frau Gärtner Stavginski, Reudingen, vermutlich in Russland.

Herr Fritz Wormit, Bauer, Skandau, in Heiligenbeil.

Herr Wormit (Bruder v. Fritz W.) in Danemwark.

Frau Herta Zeich, geb. Martsch, Gr. Potauern, Weihnachten 1945 in einem Lager bei Kasan (Rußland).

./.

./.

./.

Zum Tode der Frau Elma Deutschmann, Kiehlendorf, folgender

Bericht:

Am 24.10.49 starb infolge Herzschlag im Alter von kaum 47 Jahren Frau Elma Deutschmann, geb. Dombrowski (geb.21.11.02) aus Kiehlendorf, Kr. Gerdauen. Ihre Sehnsucht, die geliebten Angehörigen (Ehemann verschleppt und Sohn Arno vermisst) wiedersehen zu dürfen, hat sich nicht erfüllt. Wiederholt bat sie mich um Hilfe. Alle Bemühungen waren erfolglos. Ihr Sohn Willi, Kriegsbeschädigter nach Verlust des ganzen linken Beines, wohnt in (22a) Essen (Rhld.), Lenbachstr. 26 und hat dort am 22. 7. 49 Frl. Elly Grube aus Essen geheiratet.

Hohes Alter erreichen bzw. erreichten folgende Landsleute:

Frau Minna Eich, geb. Neureuter, wird am 21. 1. 50 90 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer Tochter und ihren Schwiegersohn, Fam. Aug. Neubauer, (3) Röbel/Müritz, Kl. Stavenstr. 18 (Mecklb.)

Herr Töpfermstr. Gustav Malettke wird am 7. 12. 49 86 Jahre alt. Seine Anschrift: (21b) Dortmund-Huacharde, Sydowstr. 18 b. Fam. Fritz v. Können.

Herr Pfarrer Lappöhn, Kl. Gnie, wurde am 11. 4. 49 80 Jahre alt. Anschrift: (19b) Gnadau 2, Bez. Magdeburg.

Frau Elise Borkmann, geb. Wohlgenuth, Altendorf, wurde am 19. 11. 49 74 Jahre alt. Anschrift: (23) Aurich i. Oldenburg, Emdenerstr. 9 1.

Frau Martha Preuss, Gerdauen, Poststr. (21b) Siegen i. Westf., Kreuzweg 14, wurde 70 Jahre alt.

Herr Stellm.-Mstr. Radzuweit, Rosenberg, wird am 4. 12. 49 73 Jahre alt. Anschrift: (24b) Osterrönfelde, Kr. Rendsburg.

Frau Anna Hübner, geb. Hoepfner, Carolinenhof, begeht am 18. 12. d.J. ihren 79. Geburtstag. Anschrift: (20 a) Hankenbüttel, Kr. Gifhorn, Franz-Topel-Weg 9 bei Rapelins.

Allen diesen Jubilaren herzlichste Grüsse und beste Gesundheit für den Rest ihres Lebensabends.

./.

./.

./.

Gesucht werden folgende Landsleute aus Stadt Krs. Gerdauen sowie Nordenburg:

Bönke, Kurt und Frau Auguste, Mauenfelde, Biddermas, Friedrich (1892) aus Altendorf am 19. 1. 45 in Heiligenbeil vom Treck abgekommen.

Batschke, Familie, Georgenhain

Bernitzki, Frau und Kinder, Truntlack

Bromann, Frau geb. Tieberneit (Ernähr. Amt) Gerdauen.

Blarr, Adolf (9.9.98) Adamswalde mit Lazarettzug am 23.3.45 von Greifwalde (Pommern) nach Westen abtransportiert.

Dyck, Fam. Fritz, Momchmen.

Ellwanger, Erls. Meta (31.1.10) Odertal, Kam a. 13.4.49 aus Trakehnen (Ostpr.)

Fehlaue, Eduard (Bürgermeistr.) aus Arnsdorf

Fröhlich, Gustav (12.12.80) Fr. Berta geb. Nitsch (16.4.88) Kröligkeim.

Fröhlich, Frä. Anna (1.4.20) aus Mamlack.

Grone, Fr. geb. Lesch, Gerdauen, Bahnhofstr. zul. i. Grabow/Mecklb.

Groß, Fr. Minna, geb. Riess (22.9.92) Annawalde

Groß, Otto, Annawalde, wurde Anf. Febr. 45 zwischen Bartenstein und Friedland verschleppt.

Heinrich, Paul u. Fr. Hedwig, geb. Groneberg u. 3 Kinder, Friedrichswalde.

Heinrich, Hans (3.4.39) wohnhaft bei Frau Anna Lange, Annawalde. Ging mit einer Frau nach Litauen.

Kukuk, Stellm.-Mstr., Max, Emma u. Martha, Reuschenfeld.

Klein, Fr. Emma (25.11.05) Gerdauenhöfchen, Von Stolp verschleppt.

Lunau, Fr. Minna, Grünheim, bei Kukuk

Lenk, Fr. Emma, Wirtschafterin bei Bauer Fritz Wormit, Skandau.

Lehmann, Frä. Ruth, Hochlindenberg. Eltern hatten Postagentur.

Lesch, Frau, Gerdauen, Bahnhofstr., zuletzt Grabow (Mecklb.)

Müller, Rudi (26.9.26) Rande, bei Nordenburg, soll im Frühjahr 1945 im Elsass gesehen worden sein.

Naujocks, Fr. Alice u. Tochter Irene, Petrineusass.

Neumann, Familie, (Bahnwärter) Bawien, Bahnw. Haus.

Oelsner, Frieda (7.5.20) Ilse (8.6.35) Erich (4.2.35) Reuschenfeld, sind im Mai 47 in Domrau mit Schwester Martha ges. gewesen.

Oelsner, Emma (30.3.29) Reuschenfeld, war im Jan. 45 bei

Plettau, Fritz u. Frau Frieda, geb. Rasch u. Sohn Rudi, Friedrichs-  
walde  
Pehl, Frau Minna, geb. Gröning, Odertal,  
Riedel, Frau, Bruchort bei Nordenburg  
Schoss, Karl, Mauenfelde, früher in Kl. Gnie  
Strötzel, Matheus u. Mutter Martha Str. geb. Lindenau, Norden-  
thal. Letzte Nachricht 18.3.45 aus Pillau  
Strötzel, Siegfried-Joachim, Feldpostnr. 5118, verm. 24.1.44 in  
Russilow bei Goski  
Strötzel, Helmut, Ob.-Wachtmstr., Feldpostnr. 58988. Letzte Nach-  
richt aus Danzig vom 20. 3. 45  
Tischer, Hans und Frau Gertrud, Gerdauen.  
Welz, Frau Maria, Gerdauen (Molk.Verkaufsstelle)

./././.

Achtung! Annawalder!

Wer kann Auskunft über den Verbleib des Knaben Hans Heinrich, geb.  
3.04. 39 in Gr. Guja, Kr. Angerburg. Selbiger befand sich während  
der Flucht bei seiner Grossmutter, Frau Anna Lange, geb. Marglers-  
ki in Annawalde. Im Februar 1947 ist Frau Lange in Mülden verstor-  
ben. Eine Frau soll den Jungen nach Litauen mitgenommen haben. Als  
besonderes Kennzeichen besitzt er unterm linken Ohr am Hals eine  
grosse Narbe, die von einer Drüsenoperation stammt. Die Haarfarbe  
ist dunkelblond. Nachrichten erbittet Frau Frieda Lange (20a)  
Stadtdörfendorf, Kreis Holzminden, Deeserstr. 2.

./././.

Achtung! Landsleute aus Odertal!

Gesucht wird Frä. Meta Ellwanger (31.1.10) aus Odertal. Sie ist  
im Lager Trakennen gewesen und am 13. April d. J. mit Transport  
ab Königsberg über Pasewalk, Berlin nach Görlitz gefahren. Es be-  
steht die Möglichkeit, daß sie mit anderen Kranken unterwegs abge-  
setzt wurde. Wer Nachricht geben kann, wird gebeten, an ihren  
Bruder Gustav durch Herrn Walter Pehl (21) Detmold-Lippe, Luisen-  
str. 3 richten zu wollen.

./././.

Achtung! Reuschenfelder!

Wer weiss etwas über den Verbleib der Geschwister Oelsner,  
Frieda (7.5.20), Ilse (8.6.30), Erich (4.2.39) aus Reuschenfelde.  
Im Mai 1947 sind sie noch in Dommau mit ihrer Schwester Martha  
zusammengewesen. Ferner fehlt Erna Oelsner (30.3.39) aus Reuschen-  
feld. Im Jan. 45 war sie in der Nähe von Königsberg. Später will  
sie jemand in der Nähe von Danzig gesehen haben. Weiter wird ge-  
sucht Hans Tischer und Frau Gertrud aus Gerdauen, Rudi Müller aus  
Rande bei Nordenburg, geb. 26.9.26.  
Meldungen erbittet Erich Müller (22) Wahlrod über Altenkirchen  
(Westerwald).

./././.

Achtung! Gerdauener!

Gesucht werden Frau Lesch und Tochter, Frau Grone, aus Gerdauen,  
Bahnhofstrasse, Frau Grone war Luftwaffenhelferin in Insterburg.  
Ihr Mann ist gefallen. Im April 45 war Frau Grone auf dem Flug-  
platz Ludwigslust. Sie wohnte mit ihrer Mutter in Grabow (Mecklb.)  
Dieser Ortsteil wurde später von den Russen als Quartier beschlag-  
nahmt. Nachrichten erbittet Herr B. Johnke (24a) Geesthacht(Elbe)  
Geesthachtstr. 103/05.

Achtung!

Nachricht über den vermissten Melker Richard Arndt, Kl. Sobrost, gibt Auskunft der Heimkehrer Edi Kubinna aus (23) Iheringsfehn 394, Kr. Aurich (Ostfriesland).

In Lfd. Nr. 6 des Bayr. Staatsanzeiger wird Auskunft erteilt über Otto Baenisch, 24 J., Uffz. Gren. Rgt. 23, ledig, Melker aus dem Kreise Gerdaun. Anschrift: Bayr. Rotes Kreuz, Landesforschungsdienst, Abt. Heimkehrer (13b) München 13. Infanteriestr. 70. Hinweis auf ob. Nr. 6 des Bayr. Staatsanzeiger ist erforderlich.

./.

./.

./.

Folgender Bericht könnte suchenden Landsleuten als Fingerzeig dienen. Landmann Emil Preuß schreibt aus (20b) Salzgitter, Weststr. 10.

Die verstorbenen Eheleute Ewert, Kl. Gnie, sind die alten Herrschaften. Die Bäckerei hatte schon ihr Sohn Franz. Dieser mußte in Kl. Gnie bleiben und ging am 24.1.45 mit den letzten Eisenbahnbeamten mit. Im Sommer 48 war er bei Berlin i. Kr. Teltow, während seine Frau Marie Ewert mit uns zusammen nach Gr. Hubnicken fuhr. Nähere Angaben wird Frl. Dora Loerzer machen können, denn sie war mit allen ihren Verwandten nach Rastenburg gefahren, wo sie 1/2 Jahr unter den Polen lebten. Am 3. oder 4. Juni 45 fuhren diese mit Pferdewagen in die Heimat. Ausser diesen befanden sich noch Fam. Galonski (3 Pers.) Frau Minna Litzki u. 2 Söhne, Kl. Gnie, jetzt bei Hamburg wohnhaft. Aus Lieskendorf eine Fam. Pakull (9 Pers.). Eine Frau Krause mit Tochter sowie Frau Kaufmann und Frl. Wasgindt. Letztere ist nach Aussagen von Frau Helene Gotthilf, geb. Hoyer, Wesselau, bei Hoyer gestorben, während ein älteres Frl. Wasgindt in Gr. Hubnicken blieb und im Sommer 47 an Entkräftung verstarb. Ihr Bruder war Soldat. Ob die anderen angeführten Familien mit dem Leben davorkamen, ist mir nicht bekannt. Hunderte sind damals dem Hungertod erlegen.

./.

./.

./.

Den Suchenden dürfte nachfolgender Bericht unseres Landsmannes H. Paetsch, Neu-Astrau, jetzt Friedland 63/Leine, interessieren:

Frau Minna Steffner, Neu-Astrau, jetzt (10 b) Stolzenhain, Kr. Liebenwerda i. Sa., war in Henkenhagen, Kr. Kolberg. Ihr Mann, Otto Str., war beim Volkssturm Gerdaun und ist bei Insterburg vermisst. Bisher fehlt jede Nachricht.

Frl. Martha Czernewski aus Gr. Potauern war verschleppt und befindet sich jetzt in Berlin, Südende, Borstellstr. 29.

Frau Anna Olschewski aus Neu-Astrau soll sich noch in Ostpreussen befinden. 1948 ist sie noch in Rhein/Ostpr. gesehen worden. Ihr Mann, Fritz O., soll verschleppt worden sein.

Verstorben sind aus Neu-Astrau Frau Maria Paetsch, geb. Raabe, am 28.7.46 in Kotlow, Kr. Köslin in Pom. an den Folgen der Flucht. Otto Paetsch am 16.5.48 in Stolzenhain, Kr. Liebenwerda. Artur Steffner am 14.9.46 in Kotlow, Kr. Köslin, tödlich verunglückt.

In Rußland verstarben:

Frau Luise Paetsch, geb. Waschwill im Juli 1945.

Frau Hedw. Schmidtke, geb. Kuchherzki aus Reimershof, Kr. Gerdaun

Fr. Minna Steffner, geb. Zimmer (Frau v. Gust. St.) aus Neu-Astrau

Fr. Luise Greitsch, geb. Schemmerling (Fr. v. Franz Gr.) Reimershof

Fr. Herta Sahn, geb. Guardian aus Gr. Potauern, Kr. Gerdauen.  
Diese Todesfälle wurden von Heinkelern bestätigt.

Nicht mehrmals bestätigt sind folgende Todesfälle:

Gatsbes. Emil Neitzel, Neu-Astrau, soll auf Transport nach Rußland verstorben sein.

Kurt Hollstein, Neu-Astrau, soll durch Feindeinwirkung auf dem Frischen Haß verstorben sein.

Fritz Bielke, Gr. Astrau, desgl.

Frau Hopp, geb. Münch aus Kl. Potauern, soll an den Strapazen der Flucht in Tomkern gestorben sein.

Julius Rüdeman soll in Danzig verstorben sein.

Es wäre wünschenswert, wenn Angehörige hierzu obige Angaben vervollständigen würden.

Vor etwa einem Jahr kam aus dem Lager 1083 Tscheljubins-Botanik Fr. Bertha Ziffus aus Neu-Astrau. Sie wohnt in (20a) Duisburg-Hamborn, Am Schulgarten 26. Jeder Anfrage muss Rückporto beigezählt werden.

./.

./.

./.

Wiederholung früherer Suchlisten zwecks Feststellung der noch fehlenden Vermissten.

Um zeitraubende Arbeit zu vermeiden, bitte ich, dieser Liste besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Dahl, Fr. Anna, ca. 60 J., Altendorf od. Umgebung aus Russl. gekommen?

Dittkowski, Ernst (22.9.28) aus Dreimühl ist im März 48 v. Lebrode, Kr. Plön, nach Frankreich gegangen. Wird v. s. Mutter ges.

Erdt, Albert (70 J.) To. Minna (35 J.) Erna (31 J.) aus Waldhöhe, Eglinski (jüngster Sohn v. Otto Eglinski), Neuend. Str. 5

Eichler, Walter, zuletzt in Rumänien.

Eisenberg, Frau, Friedenberg, war im Aug. 46 noch in Neudendorf.

Eisenberg, Kurt, Wirtsch. Offz. d. Wehrm. seit Jan. 45 keine Nachr.

Erdtmann, Fr. Margarete, Ilmenhorst

Ewert, Fr. Hedwig, Gerdauen, Johanniterstr.

Eggert, Fr. Gertrud, (31.7.22) Löwenstein; am 10.3.45 von J.

Hoppendorf verschleppt. Letzte Nachr. v. Graudener Lager Apr. 45

Erdmann, Kurt (2.10.13) Kl. Gnie, seit 10.5.44 a. d. Krim verm.

Ewald, Otto (29.8.97) u. Fr. Elise, geb. Reimann (2.9.02) Sechserben

Enderweit, Franz, Mulk, v. Kamehlen/Westpr. verschl., zul. i. Graudener Gefängnis.

Eichler, Familie Gustav aus Schakenhof

Finkeisen, Otto u. Emil, Löwenstein

Florian, Max, Löwenstein

Fröhlich, Fam. Gottlieb, Altendorf,

Freitag, Fr. Berta geb. Gerlach (24.4.99) u. Ki. Willy, Frieda,

Liesb., Urs., Gust. und Kurt

Fengler, Walter, Löwenstein

Florian (Sohn v. Paul Fl., Kaydann) Letzte Nachr. 1944 v. Budapest

Fischer, Fam. Rob., Annawalde u. Ki. Gerh., Walter, (25.6.31) Gertrud

Fieberg, Fam. Brauerei, Kinderhof,

Frenzel, Luise, geb. Platz (6.2.93) Kleinblankenfelde

Fischer, Fr. Maria, geb. Paullik (geb. 1903) aus Dreimühl

Fuß, Alb. Stellm. (1.9.86) Schakenhof, Ende Jan. 45 bei Landsberg ges.

Fahrensohn, Fr. Minna, geb. Arnswald, Posegnick, u. To. Ursula (23.6.31)

Grannas, Fr. Marta, geb. Müller (1.10.00) Grete (23.1.24) Walter

(23.4.26), Edith (20.7.36) Erika (5.3.42) aus Lonschken, Kr. Gerdauen

Gnase, Fr. geb. Schulz, aus Nordenburg, Brauereistr.

Greck, Sägewerk Gerdauen, zuletzt in Tiefensee/Ostpr. gesehen  
Geschonke, Fr. Elia, Nordenburg, bis Swinemünde gek. verm.i.Stalino  
Glaw, Frau Emma, Nordenburg  
Gröning, Frau Auguste, Gerd und Bruno Sägewerk Gerdauen  
Groß, Charlotte (23.5.19) Annawalde  
Glodschei, Frau und 4 Kinder aus Kl. Sobrost  
Günther, Hildegard (13.11.22) Altendorf zul. Osterode, Kinderklinik  
Grinda, Fr. Luise, geb. Ewert und Gerda, Nordenburg  
George, Fr. Berta m. 7 Kindern, Posegnick (war in Wandlacken)  
Godau, Gerda, Gerdauen  
Groneberg, Gertr., geb. Hildebrandt (20.1.13) u. 3 Ki.Melchersdorf  
Glodschei, Karl (12.9.57) u. Fr. Luise, geb. Gill (2.6.58) aus  
Kl.Sobrost  
Glodschei, Emma, geb. Iding (7.11.09) u. 4 Kinder aus Kl.Sobrost  
Grinda, Fr. Liselotte, geb. Matschin, Altendorf, war b. Sattler  
Gutzeit  
Galonski, Hubert (18.2.29), Gerd, Poststr. 9, wurde i. Jan.45 zum  
Schiffen beordert.  
Grinda, Fr. Luise (24.9.89) u. To. Gerda (29.8.24) aus Nordenburg,  
Langestr. 135  
Grünkle, Helmut (9.1.15) war Soldat  
Gritzschawitz, Adolf (25.5.92) Schakendorf  
Gerull, Fr. Anna, geb. Schwagereit (17.5.00) u. 5 Ki. aus Mauenfelde  
Gesick, aus Sechshuben nebst Angehörige  
Gronenberg, Martha (2.4.86) aus Trausen  
Goldau, Alfred (10.4.99) Althof, Stabsgefr. Feldpostnr. 11502 E  
Görke, Gustav, Brauerei Kinderhof  
Grzeslawski, Ursula, Raudingen  
Grützner, Otto (19.6.05) aus Mulden  
Grützner, Friedrich (28.11.01) Hus Wesselewen  
Grützner, Frau Gertrud, geb. Streich (15.12.07) aus Mulden  
Grützner, Frau Mathilde, aus Wesselowen  
Fischer, Fr. Marie, geb. Klein (2.4.77) aus Ilmsdorf  
Fröst, Frau Marta, Birkenfeld, ca. 40 J.  
Fröse, Frau, Nordenburg  
Freund, Hermann (22.9.91), Franz (5.2.95) aus Proeck  
Grinda, Fritz (3.8.24) aus Kl.Gnie i. Jan.45 z. Marine gek.  
Greck, Frau Anna, geb. Schnadtke  
Graap, Maria, Löwenstein,  
Grau, Johannes (5.2.04) Gerdauen, Feldstr. 5, vermutl. russ.Gefg.  
Godau, Christel aus Raudingen  
Görlitz, Erich, 1944 bei Lemberg vermisst  
Grützner, Frau Anna, geb. Hundertmark, Annawalde,  
Groneberg, Fr. geb. Kosolewski, Gerdauen, Stallstr.  
Generalski, Volkst.Instbg. (6.5.01) wohnhaft Nordenburg  
Generalski, Frl. (2.8.26 i.Reuschenfeld) zul. Fliegerhorst Gerdauen  
Gronau, Fritz und Günther, Kl. Karpau  
Gutzeit, Gustav, Straßenwärter, Kl.Karpowen, 9 Ki. u. Ehefrau  
Grau, Hans-Georg (22.9.31) Gerdauen, Feldstr. 5, zul. in Memel  
Gräwert, Fr. Anna, geb. Grützner (17.12.14) aus Kl.Gerdauen  
Gräwert, Franz, aus Klein-Gerdauen  
Görke, Böttchermstr. u. Frau aus Kinderhof  
Gronenberg, Frau Hilde geb. Hess, aus Peissnick, zul.Emilienhof/Stol  
Ganglitz, Sdl. b. Nordenburg (2 Söhne b. Wehrmacht u. 1 To.)  
Groß, Frau, Friedrichshöh  
Grommeck, Grete (16.2.42) Käthe 4.2.26) aus Schönefeld  
Gottwill, Margarete, geb. Reichmann aus Gerdauen, Markt  
Gruber, Lotti, geb. Nazat (1.5.14) u. To. Erika (15.10.40) Kl.Gnie  
Goldau, Gertrud u. Gerh. sollen in Hamburg wohnen?

Hoppe, Fr. Maria geb. Ledrich (3.3.93) aus Gerdauen, Siedlung  
Hoppe, Otto (25.12.13) soll in einer Stadt im Rheinland wohnen  
Hoffmann, Tischl.Mstr., Nordenburg, war Sold. i. Ostpr., 2 J.  
keine Nachricht  
Hinz, Ehepaar, Wolfshöhe,  
Horch, Fr. Wanda, geg. Krampitz, aus Nordenburg, Hinterstr. 120  
Hageleit, Erich, Kontrolleur bei Fa. Thams & Garfs, Gerdauen  
Horn, Frau, aus Altendorf  
Harnack, Manfred (11.11.43) aus Gerdauen  
Hausendorf, Fam., Löwenstein  
Hein, Erich, aus Kröligkeim  
Hundertmark, Herbert aus Gerdauen  
Hoffmann, Prod.Hdler, aus Nordenburg  
Hildebrandt, Fischer Adolf u. Fr. Emma aus Raudingen  
Hartwig, Fr. Ang. geb. Kallsitz (9.9.98) aus Sophienburg  
Hartwig, Adolf, Elli, Albert/Kinder f. Fr. Auguste Hartwig  
Helldobler, sr. Bäckermeister, Gerdauen, Weilhelmstr.  
Hollstein, Karl u. Fr. Maria, geb. Miks  
Herschke, Arnsdorf, Spierau, war mit Bewer. Jahnke, Fr. Auge bis  
Landsberg zusammen.  
Horn, Fr. Anna, geb. Kucherski, u. Ki. Christel u. Manfred, Althof  
Hintz, Fr. Emma, geb. Sticka, aus Nordenburg, Sdlg., Truntlackerweg  
Hartwig, Fr. Helene, geb. Erdmann (12.10.99) u. Ki., Schakenhof  
Hildebrandt, Fritz (1.2.88) M/str. d. Gend., Friedenbergr  
Herzmann, Elis., geb. Leppark (3.1.13) aus Nordenburg  
Hermann, Siegfried, (3.7.33) aus Nordenburg  
Hoffmann, Fam. Gustav aus Kleinblankenfelde  
Heldt, Fr. Mathilde, Kl. Karpau, 1945 a. d. Flucht zwi. Rastenburg  
und Bartenstein verschleppt  
Heldt, Gustav, Kriegsgef. i. Friedland/Ostpr. Letzte Nachr. 1947  
Holthaus, Bernh., Reinsender v. Kinderhof, war Uffz. Feldp.Nr.  
56384 A.  
Heinrich, Hans aus Mulden, ging mit Fr. Jansen nach Listauen.  
Hofer, Emil aus Bruchert, war in Ostpr.  
Hinz, Fr. Anna, geb. Blarr (14.7.00) u. Tö. Waltraut u. Margot, Ostpr.  
Hirsch, Paul (19.7.98) Adolfswalde  
Hildebrand, Hermann u. Fam., Kinderhof bei Gerdauen  
Hermann, Max (10.10.14) Gerdauen, Neuend.Str., war Sold. Feldpostnr.  
042986, letzte Nachricht im Jan. 45 aus Gumbinnen  
Heß, Peißnick, zul. i, Emilienhof bei Stolp in Pommern  
Heinrich, Fr. Edith, soll mit Kindern v. Frau Marta Melzner zus.  
gew. sein  
Hoopke, Frau aus Nordenburg  
Holland, Frau Ella, geb. Lewandowski (23.12.19) aus Assaunen  
Jäckel, Gerda, Neudendorf (10.12.24) bei Landsberg v. Eltern getrennt  
Jäckel, Heinz " (25.11.22) zul. bei Wehrmacht i. Rumänien  
Jahnke, Arnsdorf-Spierau bis Landsberg m. Fr. Auge, Bewer, Herschke  
Jakob, Minna geb. Schelanke (19.9.01) aus Prätlack  
Jurkat, Fr. Anna aus Gerdauen, Wilhelmstr.  
Jurkat, Fr. Charl. (1.2.99) Ilse-Brig. (19.7.25) Erich-Koehstr. 7  
zul. Rauschen Düne, 2. 4. 45 letzte Nachricht  
Jurzig, Fr. Elisabeth., Posequick, - (30.12.02, Hildeg. Elfr. Walter  
sollen in Litauen sein  
Jallonski, Schmiedemstr., Waldburg, 1. Febr. 45 i. Bartenstein  
verschleppt  
Janson, Fam., Petri # oder Inganensass  
Janetzki, Fr. Gertrud geb. Bartel, zul. i. Dänemark.

Suche kann eingestellt werden!

Heimgekehrt sind die Kinder Hannelore und Dietrich Taube aus Odetal. Brunhilde und Alice Bock aus Ostpr. Alle waren aus Friedland/Ostpr. gekommen zu Fr. Elfr. Taube (24) Schölm über Bredstedt (Schleswig).

Frl. Herta Ziegel, fr. bei Gerlach, Gerdauen, kam aus Sibirien nach (22b) Dichtelbach, Post Rheinköllen, Kr. Simmern (Hunsrück) Frau Auwetter, Gr. Lonschken, hat sich bei ihrem Ehemann, Ad. Auwetter, (24) Nienhüsen bei Lübeck-Naudorf gemeldet.

Ebenso Frl. Gertrud Piorr, Luise Werth, bei ihren Eltern, Fam. Karl Piorr (22) Duisdorf, Burgstr. 53, Bonn-Land.

Gesuchte Frl. Herta Zeich, Gr. Potauern, wurde durch Fr. Frieda Lange, Städtoldendorf als in Russland verstorben deren Schwester Frau Elisabeth Zieger (23) Hambergen 130 bei Bremen gemeldet.

Frau Else Kampowski erhielt Nachricht, daß ihr Ehegatte, Herr Lehrer Kampowski, Grünheim, in Heiligenbeil verstorben ist.

Gesuchte Frl. Pallokat, Wiedenau, konnte der Sucherin, Frau Luschinski (10b) Mittweida i. Sa., Deckerstr. 9, zugeführt werden.

Gesuchter Franz Broschewski, Klein-Blankenfelde wurde als im Mai 48 in Bönz bei Gallien, Kr. Parchim (Mecklb.) verstorben durch Herrn Emil Obitz (24) Sophienhof, Post Langholz, gemeldet.

Herr Fritz Becker, Keulenburg, jetzt (24a) Dassendorf über Bergedorf, teilt mit, dass sich seine Frau Anna B. mit 5 Kindern eingefunden hat und Max Buhmann, Löcknick mit Fam. in der brit. Zone wohnt. Wo?

Über Fam. Heinrich Nehrenheim, Mülk, konnte der anfragenden Heimatkartei der Ostpr. (24) Neumünster i. Holst. positive Nachricht vermittelt werden.

Über Familie Walter Kaltoll, Rösenthäl, bei Mulden, erhielt Fr. Joh. Kaltoll (24) Hbg.-Harburg, Wetterstr. 6 im Pflegeheim Nachricht durch Frl. Grisee, Mulden.

Über ges. Fr. Lisbeth Bajohr, Kurken, gibt Auskunft Frau Müller, (22) Wahlrod 9 über Altenkirchen/Westerwald.

Der gesuchte Gärtner Stavginski aus Raudingen konnte der Suchenden durch Frl. Charl. Dotzki (20) Thüste als in Bottrop i. W. Lindhorst-Str. 283 wohnhaft vermittelt werden. Seine Ehefrau soll verschleppt und im Ural verstorben sein. Die Kinder sollen in Litauen leben.

Die gesuchte Fam. Franz Ulrich, Nordenburg, meldete sich aus (1) Berlin-Spandau, Krowelstr. 33:

Frau Elise Krämer, Altendorf, konnte ich ausfindig machen und den Tod ihres Sohnes mitteilen.

Frau Marg. Kösling, Gerdauen, ist über ihren Mann Kurt und Tochter Brigitte informiert und steht auch mit ihren Geschwistern, die ich vermitteln konnte, in Verbindung.

Verwalter Herr Franz Stange, Rodwalde, konnte im Lager Pirna i. Sa. ausfindig gemacht werden. Am 1. 5. 48 lag er im Haus Sonnenschein dortselbst schwer krank, wie Fr. Erna Bernwald mitteilte. - Ihr trauriges Schicksal teilte Frau Joh. Kaltoll wie folgt mit.

Ihr Sohn Walter Kaltoll aus Rodwalde wurde zum Volkssturm gezogen und ist seitdem verschollen. Seine Frau ist mit dem kleinen Kinde an einer Krankheit gestorben. Die beiden Söhne Reinhold und Bernhard sind nach Litauen gefahren und wohl dort geblieben. Die erwachsene Tochter Traute ist 1945 mit ihrem Arbeitgeber Dolsp aus Mulden geflüchtet. Ihr Schicksal ist nicht bekannt. Der Mann der Briefschreiberin ist beim Einzug der Engländer im Krankenhaus an Herzschlag gestorben. Ihre eigene Wohnung hat sie dadurch im März 1945 in Wilhelmsburg bei Harburg verloren. Jetzt wohnt sie in einem Heim, weil sie körperbehindert fremde Hilfe in Anspruch nehmen muss.

Aus diesen wenigen Beispielen ist ersichtlich, wie wichtig die intensive Suche nach Vermissten ist. Ich bitte auch fernerhin, mich in dieser Arbeit unterstützen zu wollen. Über 150 Fälle konnten geklärt werden.

./.

./.

./.

#### Wertpapiere und alte Bankguthaben

Besitzern von Wertpapieren melden sich bei den zuständigen Banken. Über die Umwertung unserer Sparguthaben aus den deutschen Ostgebieten ist noch nicht entschieden. Deutsche Staatsangehörige aus der westl. Besatzungszone erhalten Auskunft durch die Bankkommission (1) Berlin N. 8, Taubenstr. 26. Jede Bank erteilt über diesbezügliche Fragen Auskunft.

./.

./.

./.

#### Neue Anschriften bzw. Änderungen Stadt Gerdauen (19. Forts.)

Beyer, Paul, Fl.-Mstr. (20a) Hägissen, über Lehrte, Kr. Burgdorf  
Bettner, Hertha, Lehrerin (16) Lorch/Rhein, Schaarstr. 1  
Groschopff, Fritz u. Fr. Lucia, geb. Wottrich (Bank d. Landsch.)  
(22a) Dülken (Rhld.) Kampweg 151  
Griesert, Fr. Helene, geb. Priedigkeit (21) Lohde 204, Kr. Minden  
Hoppe, Bruno (b. Kfm. Goetze) (15) Fraureuth/Thür. üb. Werden,  
Kr. Greiz, Schillerstr. 5  
Jonetat, Georg (Schwiegersohn v. Bä-Mstr. Herrmann) (15) Jena,  
St. Jacobstr. 50  
Kirst-Jenisch, Fr. Elfr. (17b) Lörrach/Baden, Dammstr. 28  
Makowski, Hans (b. Kfm. Hildebrandt) (20c) Gleidingen, Kr. Hildes-  
heim, Bergstr. 214  
Priedigkeit, Fr. Anna, geb. Gutschuss, Bergstr. 2 (14b) Haitingen  
Kr. Saalgau, frg. Zone  
Sawatzki, Fr. Gertrud (23) Neu Orbeck, Post Sütthausen  
Seemann, Friedrich, Landrat (20b) Braunlage/Harz, Im Wiesengrund  
Schober, Elfr. Friedrichstr. 11 (24b) Eckernförde, Hohe Luft 3  
Schlunk, Martin, Apotheker (20a) Hannover, Breitestr. 2, Apotheke  
Schmidtke, Heinrich (Haus d. Landw.) (10a) Niesky O.L. Kr. Haus Emmaus  
Trilat, Fr. Marg. (Gerd.Ztg.) (22a) Dabringhausen, Bez. Düsseldorf,  
Kreuz 4  
Wittkowski, Otto, Kr. Kasse (19b) Zerbst (Anhalt) Ziegelstr. 36 b. Balda  
Ziegel, Fr. Herta (b. Alfr. Gerlach) (22b) Dichtelbach, Post  
Rheinböllen, Kr. Simmern (Hunsrück).

./.

./.

./.

#### Neue Anschriften bzw. Änderungen Kreis Gerdauen (19. Forts.)

Ahl, Karl, Wilkamm (19) Gasekirchen P. Schkölen über Naumburg  
Bastigkeit, Paul, Bruchort (22a) Essen-Bergetorbeck, Willstr. 21  
Bastigkeit, Adölf, " (22a) Essen-Altenessen, Hömannstr. Lager  
Barkmann, Fr. Eliso, geb. Wohlgenuth, Altendorf (23) Aurich, Endener  
str. 91.  
Baranowski, Fr. Bärbel, Posequick (1) Glianicke, Nordbahn, Leopoldstr.  
Bock, Fr. Brunhilde u. Liese, Odertal, (24) Schölm über Bred-  
stedt (Schleswig-Holstein)  
Batz, Ruth, geb. Fabian, Nordenburg (17b) Bad Kretzingen, Frieden-  
str. 22  
Barth, Fr. Frieda, Ebenau (21b) Retzen, Post Schöttmar, Kr. Lemgo  
(Lippe)

Brombach, Fr. Maria Löwenstein (24) Horneburg (n. Elbe) Im gr. Sande  
Bornitzki, Fr. Truntlack (22a) Oberhausen, Blücherstr. 53  
Blarr, Albert, Adamswalde (10b) Bautzen i. Sa., Siegf. Roedelstr. 8  
Czernewski, Fr. Martha, Gr. Potauern (1) Berlin Südende, Borstellstr. 29  
Deutschmann, Willi u. Fr. Kiehlendorf (22a) Essen, Lenbachstr. 26  
Dönges, Hans, Ratsthal (16) Kassel, Wilhelmshöher Allee 185  
Domch, Fr. Doris geb. Strötzel, Nordenthal (13b) Bayreuth, Richard-  
Wagner-Str. 25  
Ewert, Fr. Momehnen (20a) Walsrode, 467. Arbeitsgruppe  
Eisenblätter, Max, Adamswalde (3) Schwerin, Weselerstr. 6  
Friedrich, Fr. Helene, Wiedenau (20) Bomlick ü. Walsrode, Feld-  
chaussee 122  
Fröhlich, Fr. Brunhilde, Mamlack (17a) Sindolshelm, Kr. Buchen  
(Baden) Odenw.  
Flomulk, Karl, Adamswalde (19b) Bösdorf 52 ü. Obisfelde, Kr.  
Gardelegen, bei Herm. Niewerth  
Gräwert, Kurt, Raudingen (24a) Hamburg-Wellingbüttel, Waldstr. 56  
Goma, Fam. Fritz, Neuendorf (22c) Lautenbach ü. Gummersbach, Kr.  
Oberberg, Rhld.  
Grisard, Fr. Helene u. Meta, Altendorf, (24) York 138, Kr. Sta-  
de, Bezirk Hamburg  
Hunsalz, Fr., Mulden (15) Remptendorf 158 ü. Lobenstein/Thür.  
Hoogendyk, Jan, Schakenhof, (22a) Vettelhoven, ü. Bad Neuenahr,  
Gut Gudenen  
Hoffmann, Fr. Else, Rosenberg, (24b) Kronsgaard ü. Kappeln (Schles.)  
Hollermann, Fr. Editha geb. Langkitsch, Altendorf (23) Hölting-  
hausen i. Oldbg. (Brauerei)  
Heybeck, Gust., Adamswalde (20) Harste 33 ü. Nörten-Hardenberg,  
Kr. Göttingen  
Hinz, Fr. Anna geb. Blarr u. Tö, Adamswalde, (10a) Stannewisch,  
Kr. Nisky über Rietschau, Oberlausitz  
Krämer, Fr. Irene geb. Schober, Altendorf (24b) Eckernförde,  
Am Eichberg 10  
Kaltoll, Fr. Joh., Rosenthal b. Mulden (24) Hamburg-Harburg,  
Wetternstr. 6  
Kowalski, Fritz, Schneiderin (23) Beverstedt, Kr. Wesermünde,  
Mühlenstr.  
Kösling, Fam. Hugo, Löwenstein (20a) Krähenwinkel ü. Hannover,  
Dorfstr. 2 e  
Kugland, Fr. Berta, Friedrichswalde (24) Töpping (Eiderstedt)  
Deichstr. 24  
Lange, Fr. Frieda ? (20a) Stadtoldendorf, Kr. Holzminden,  
Deensterstr. 2  
Mastuhr, Martha, Luisenwerth (23) Wardenburg II., Oldenburg-Land  
Maihoff, Fr. Elis., Posegnick (10b) Leipzig O. 27, Arndtstr. 24  
bei Paul Gritzner  
Maihoff, Ernst, Posegnick (10b) Leipzig O. S. Eilenburgerstr. 35  
b. Winkelmann  
Motzkau, Schwester Lilli, Mulden (20b) Wolfenbüttel, Kranken-  
haus, Neuer Weg  
Meß, Otto, Wilhelmshof (24) Wedel a. Holst., Oberbauzug 104  
Nötzel, Fr. Ella geb. Görke, Trausen (24) Rethfurt, Post Nahe  
über Oldesloe/Hollst.  
Naujak, Fr. Anna geb. Hinz, Ellernbruch (15) Triebes/Thür.  
Volksheim  
Obitz, Emil, Wilhelmsorge (24b) Sophienhof, Post Langholz  
über Eckernförde  
Piorr, Fr. Gertrud, Luisenwerth, (22i) Daisdorf, Burgstr. 53  
Perner, Gust. Raudingen (21a), Münster i. W., Weisenburgstr.  
Hindeburg-Kaserne  
Prang, Fam. Gertr. Pratlack (23) Aurich, Graf Ulrichstr. 12  
Preuß, Fam. Emil, Kl. Gnie (20b) Salzgitter, Weserstr. 10

Pauleck, Gust., Spierau Bhf. (14b) Heimenkirch Berg 200, Kl.Lindau  
Prang, Fr. Magda, geb. Broschewski, Kl.Blankenfelde (3a) Bönz  
bei Gallien, Kr. Parchim i. Meckl.  
Preuss, Gust, Adamswalde (3) Tessin, bei Wittenburg, Kr. Hagenow  
(Mecklb.) bei Brechmann  
Paßlack, Willi, Altendorf (24b) Wedel i. Holst., Feldstr. 13  
Rieß, Walter, Lehrer, Bieberstein (24b) Kronprinzenkoog, bei Marne  
Rohde, Jutta (1932) Ilmsdorf (24) Lühe 213, Kr. Stade  
Reimers, Emilie, Bokellen (24a) Aliddorf, bei Itzehoe  
Richter, Fr. Anni, Grüneberg (17b) Unterhirschach-Stockwald 100 (Schwarzw.  
Reich, Ad. u. Fr. Gertr., Momchenn (24) Ziegelkoppel, Kr. Segeberg  
Rasem, Fr. Gertr, Reimershof (24) Sauensiek 46 üB. Buxtehude, Kr. Stade  
Radtke, Karl, Karburg (24) Hamfelde, Trittau Land  
Rost, FrL. Lina, Nördenburg, (24a) Bad Schwarzen, Bahnhofstr. 23  
Rosner, Fr. Ella, geb. Gronau u. 2 Ki. (26.6.22) Georgenwalde,  
(23) Hagenah, Post Hagenah üB. Bremerförde, Bei Heinrich Meyer  
Sondermeyer, Fr. Hilde geb. Grogoleit (1.10.28) Nrdbg. (20a)  
Nienburg, Wölpnerstr. 37  
Sprengel, Frau, Grünheim, (10a) Stürza 40, Kr. Pirna i. Sa. .v  
Sprengel, Willi, Raudingen (21) Bremen-Blumenthal, Wimmerstr. 54  
Spielmann, Gust. (17.8.84) Altendorf, (23) Aurich, Honebergerweg 8  
Suden, Werner, Dipl.Landw., Wisdehlen (16) Steinertal über Treysa  
Simanowski, Fr. Frieda, Reuschenfelde, (21a) Ehrsen, Langgoerstr.99  
Post Schöttmar/Lippe  
Schlokot, Geschw. fr. Kl. Gnie (24b) Elmshorn i. Hollst. (Postamt)  
Schneiderei, Fr. Anna, Kiehlendorf (15) Erfart, Kettenstr. 7 i.  
bei Liebich  
Schulz, Fr. Berta, Sechserben (10a) Steinpleis, Wiesenstr. 6 Kr. Zwickau  
Schwanke, Ludwig (22a) Burscheid, Im Kessel, Bez. Düsseldorf  
Schellenberg, Herta, Karlsburg (22a) Leverkusen, v. Böttingerstr. 14  
Scherull, Ernst, Reuschenfeld, (17b) Illingen, Kr. Rastatt/Baden, Kirchen-  
str. 10  
Schaknowski, Gust., Nrdbg, (1) Berlin-Spandau, Brunsbüttler-Damm 78  
Schneider, Fr. Anna, geb. Morscheck, Nrdbg, (13b) Pfronten Ried  
213, Allgäu  
Schweinberger, Walter, Lehrer, Prosit (21b) Ramsbeck, Kr. Meschede i. W.  
Scheffler, Franz, Kl. Gnie (1) Berlin-Steglitz, Britznerstr. 1,  
Post Friedemann  
Schulz, Fr. Minna (1906) FrL. Gertr. (09), Fr. Eva (1927), Neuen-  
dorf (22a) Lobberick, Kr. Kempen  
Schwarz, Fam. Karl, Posegnick (20) Dörigsen 11 üB. Kreienssen, Krs. Einbeck  
Schmidt, Fr. Irmg. Klinthenen (3) Ribnitz i. Mecklb., Parkstr. 5  
Schulz, Pfarrer, Mulden (24) Steinau N. Elbe  
Schepuck, Fr. Bertha, Jaßlack (23) Froge üB. Lohne, Kr. Vechta i. Oldb.  
Steputat, Franz, Petrineaß (24) Dieksanderkoog, Kr. Süderdithmarschen  
Stawke, Karl u. Fr., Löcknick (22a) Dichtelsbach 7, Post Rheinbö-  
len, Fr. Simmern (Hunsrück)  
Stuttfeld, Fam. Ed., Gr. Blankenfeld (13a) Sommerach 104 üB. Kitzingen  
Stellmacher, Fritz u. Fr., Lindenau (24a) Heiligenhafen, Am Vogelberg  
Stellmacher, Brigitte, Lindenau (22) Essen-Stadtwald, Zeisigstr. 21  
Stellmacher, Hildeg., Lindenau (16) Bad Wildungen, Dr. Bornstr. 21  
Stange, Franz, Rodwalde (10a) Frankenberg i. Sa., Scheffelstr. 10d  
bei Chemnitz  
Stolz, Fritz, Sutzen (23) Lilienthal 16, Kr. Osterholz, Bez. Bremen  
Sticklat, Gust., Gerkiechenen (24) Luthorn 13, Kr. Pinneberg i. Holst.  
Stein, Fr. Helene geb. Sticklat, Lindenau desgl.  
Stadie, Fam. Karl, Mauenfelde (24b) Itzehoe, Talstr. 13 i. Holst.  
Stange, Heinrich (20b) Seulingen 115 über Duderstadt  
Stavginski, Walter, Gärtner, Raudingen, (21) Bottrop i. W., Lindhorst-  
str. 283

Stolz, Helmut, Schönlinde (20b) Schulenrode 13, Kr. Braunschweig  
Steffner, Fr. Minna, Neu-Astrau, (10b) Stolzenhain, Kr. Liebenwerda  
Terzenbach, Fam. Karl, Nrdbg., (24) Lohren ü. Malente i. Hollst.  
Thorien, Fam., Annawalde (13a) Nahburg, Danhäuser Baracke, Ob. Pfalz  
Trick, Gust., Bergenthal (21) Baumheide 47 b. Bielefeld i. W. II  
Tiede, Fr. Magdal. Munk (16) Dreihausen 149, Kr. Marburg/Lahn  
Urban, Frau (d. Oberinsp. U.) Truntlack, zu erfr. b. Fr. Helene  
Brack (23) Eidinghausen, bei Bad Oeynhausen i. Oldbg.  
Ulrich, Franz, Nordenburg (1) Berlin-Spandau, Kronwelstr. 33  
Unterberger, Fritz, Adamswalde, (19b) Gr. Ottersleben, b. Magdeburg,  
Mittelstr. 5  
Warn, Helmut, Nordenburg (20a) Polle/Oberweser, Kr. Hameln  
Werner, Otto, Nrdbg., (23) Grönloh i. Oldbg, Kr. Bersenbrück ü. b.  
Badbergen, b. Kfm. Wallmann  
Wassel, Alwine, Hochheim (15) Mühlhausen, Thür., Grasshofstr. 2, Hinterhaus  
Wutke, Fr. Minna geb. Freund (5.4.86) (3) Friedrichshagen b. Pasewalk  
b. A. Witt, Kr. Ueckermünde  
Waubke, Martin, Ilmenhagen (14) Böblingen, Talstr. 46  
v. Wrangel, Fr., Waldburg (20b) Han. Münden, Kattenstieg I  
Wahl, Wanda, Neusobrost (24b) Heilokaten 509 ü. Barmstedt, Kr. Segeberg  
Warwel, Gertrud (24b) Kiel-Wik, Projensdorferstr. 146  
Wischke, Fam. Friedr., Dreimühl, (24b) Gr. Parin 56, Kr. Eutin  
Weidner, Fr. Frieda geb. Wiesenberg, Grossheim (24b) Wurfedorf,  
Kr. Eutin  
Wegge, Fam. Rud., Reuschenfeld (21b) Letteln 107, Kr. Minden i. W.  
Wohlgemuth, August, Raudingen? (22) Warden bei Aachen  
Wilhelmi, Karl, fr. Bawien (16) Wiesbaden-Biedrich, Biedricher Allee 15  
Winkelmann, Fr. Frieda, geb. Broschewski, Kl. Blankenfelde (3a)  
Bönz bei Gallien, Kr. Parchin i. Meckl.  
Zacharias, Fr. Anna, Mamlack (22a) Walsum III. Rhld. In den Rem-  
men 39, Dinstake.  
Ziesig, Gust., Kämmerer, Rauttershof (19) Schköhlen, Kr. Weissenfels  
Ziegel, Fr. Herta (31.1.24) Truntlack (22b) Dichtelbach, Post  
Rheinböllen, Kr. Simmern (Hunsrück)  
Ziffus, Bertha, Neu-Astrau, (22a) Duisburg-Hamborn, Dahnstr.

./.

./.

./.

Heimatliteratur, Ansichtskarten, Bilder usw.

haben bleibenden Wert und eignen sich besonders  
für Geschenkzwecke zum Weihnachtsfest, Geburtstagen etc.

"550 Jahre Gerdauen" mit 11 Abbildungen DM. 2,50  
Ansichtskarten von Gerdauen (8 Motive auf einer  
Postkarte) Stck. " 0,20  
Anstecknadeln für Ostpreussen (Eichsch.) " " 0,70  
Bestellung direkt bei mir. Bei Vorkasse portofreie Zusendung.  
Gerdauer Wappen, vierfarb. Zeichnung  
unter Glas 12 1/2 X 12 1/2 cm (alte Form) Stck. DM 2,50  
durch Alb. Munier (24) Reinbeck/Hbg., Innenpark  
" Hans Arnold (13b) München 22, Thierschstr. 20  
"Appell an das Weltgewissen" von Father E.I. Reichenberger  
Stck. DM 0,85  
Ostpreussenkalender 1950 (64 S., Taschenformat) DM 1,50  
durch Erwin Schaffrinski (20b) Bovensen über  
Göttingen, Bahnhofstr. 256



1. Fortsetzung.

Nachdem wir die Alle überschritten und in den kleinen Städtchen jenseits des Flusses übernachteten flog die Allebrücke mit großem Getöse in die Luft.

Das Haff griff mit eiskalter Hand nach uns. Während von hinten die Nachrichten über das Schicksal abgeschnittener Trecks durchsickerten, hörten wir von vorn Geräusche von untergegangenen Trecks im frischen Haff, die uns erzittern machten.

Als wir in der Nacht vor dem brennenden Landsberg lagen, hörten wir die Nachricht im Rundfunk, Koch habe nach Berlin gemeldet, die Evakuierung der Provinz verlaufe planmäßig. Planmäßig jagte die Wehrmacht die Trecks von allen guten und festen Straßen herunter, weil sie angeblich neue strategische Linien erreichen mußte. Fast 14 Tage wurden hunderte von Trecks auf dem großen Truppenübungsplatz Stablack hin und hergejagt. Hier bekamen wir schon einen Vorgeschmack von dem, was uns bei einer späteren Rückkehr nach Ostpreußen erwartete. Ausgestorbene Dörfer, die Häuser ohne Fenster und Türen, halbe Ruinen. Wir befanden uns im Übungsgelände der Wehrmacht.

Bald begann der Höllenweg über das Haff. Aller angeblich unnütze Ballast mußte abgeworfen werden. "Herunter mit dem Plunder", sagten die Gendarmen "wozu hängt Euer Herz an tote Gegenstände. Wenn Ihr erst gerettet seid und der Krieg beendet ist, dann erhaltet Ihr alles neu." Es war erstaunlich, wieviel Vorräte zutage traten, oft bei den Ärmsten der Armen, den Landarbeitern, welche ihr ganzes Leben gespart hatten, für die Kinder, und für die Enkel.

Wir fahren jetzt über das Haff. Die vielen Einbruchsstellen wurden umgangen. Gekennzeichnet waren diese durch Vieh- und Pferdeleichen oft auch ein Zeltdach eines Treckwagens zeigte den Platz einer Tragödie an. Einige Meter weiter steht ein Radioapparat, daneben loser Schnee aufgehäuft zu einem Kindergrabhügel, darüber steckt ein zerbrochener Spazierstock hastig zum Kreuz zusammengebunden, das Grab unzähliger Mutterfreuden und -leiden. Ein versunkenes Auto, dort wieder ein Wagen, dazwischen ab und an der erstarrte Körper eines Mannes, einer Frau, von niemand beachtet, vor Erschöpfung tot hingefallen wie sie gingen und standen.

Gegen Mittag zeichnet sich am Horizont ein schmaler Streifen ab, die Nehrung. Alles will an Land. Feldgendarmerie mit der Pistole in der Hand verweigert die Auffahrt. Niemand will die Nacht auf dem Eise verbringen. Gegen Abend erhält die der Nehrung am nächsten fahrende Kolonne Artilleriefeuer von Bromberg. Über unsere Köpfe sausen die Granaten, wir hören entfernte Schreie. Dämmerung und Nebel nehmen uns jede Sicht. Wir fahren in Richtung Bodenwinkel, doch mit einbrechender Nacht wird unser Weitermarsch unmöglich durch die vielen durch Beschuß entstandenen Löcher im Eise. Die Nacht war furchtbar. Überall hört man Schreie. Die Wagen haben Wasser gesogen. Das Eis gibt nach. Neue Standplätze müssen gesucht werden. Hier und da hört man Kirchenlieder, laute Gebete, die Menschen besinnen sich auf Gott, sie erkennen ihre Ohnmacht.

Der anbrechende Morgen erlöst uns von diesen Martern um uns neuen Qualen zu überantworten. Kurz vor Bodenwinkel ist einer unserer Wagen beinahe am Versinken. Sechs Pferde können ihn noch gerade herausziehen. Niemand wird diesen Weg vergessen.

Weiter geht es der Weichsel entgegen und wir kommen gut voran, weil die Bevölkerung der Danziger Niederung noch garnicht an Flucht dachte. Je näher wir der Weichsel kommen, desto langsamer ging unsere Flucht.

Zu Anfang März 1945 überquerten wir die Weichsel auf der mit Bohlen belegten Eisenbahnbrücke bei Dirschau und fuhren in Richtung Karthaus weiter. Bald erreichte uns die Nachricht, der Kessel bei Stolp habe sich geschlossen. Bei Karthaus wurde meinem Vater in einem Dorf Quartier zugewiesen. Unser Ziel hatten wir nicht erreichen können. Wir saßen in einem armen von Kaschuben bewohnten Dorfe fest.

Fortsetzung i. nächsten Mit